

Reportage: Besuch der Keramikfabrik Laufen am 11.08.2016

Auf heute hat das **forum 60 plus** zur **Besichtigung der Keramikfabrik Laufen** eingeladen. An Ort werden wir von **Domenico Autuori** willkommen geheissen. Nach einer Stärkung mit Kaffee und Gipfeli gibt uns Domenico Autuori einen Überblick über das vielseitige Unternehmen, das sich zum wichtigsten **Badezimmer-Ausrüster der Schweiz emporgearbeitet hat.**



Hier ein paar geschichtliche Eckpunkte:

1892 gegründet als Tonwarenproduzent

1935 Beginn der Keramik-Herstellung

1952 Beginn der Fliesenproduktion in Brasilien und der internationalen Ausrichtung

1967 zwei Werke in Österreich stossen zur Gruppe

1982 Aufnahme des patentierten Druckguss-Verfahrens. Drastische Produktionszeit-Verkürzung (z.B. Waschtisch statt in einem Tag in 12 Minuten hergestellt)

1999 die spanische Roca Gruppe aus Barcelona übernimmt die Keramik Laufen (Die Firma hat weltweit 75 Produktionsstätten, 21000 Mitarbeiter, 1.6 Milliarden Umsatz. Sie hat in den letzten Jahren 40 Millionen Franken in Laufen investiert)

2009 kommen Werke in Tschechien dazu

2013 die „Saphirkeramik“ erlaubt die Herstellung von Wanddicken von 4mm Dicke



Laufen hat jedoch noch ein **weiteres Standbein: die Armaturen** der vormaligen **Firmen Kugler, Arwa, Similor und Sanimatic.**

Auch hier ein paar geschichtliche Eckpunkte:

1854 Kugler in Lausanne gegründet

1917 Similor in Carouge

1954 Arwa in Wallisellen

1990 Sanimatic in Geroldswil

Ab 2010 sind alle Firmen in Laufen vereinigt.

Heute teilt sich der Umsatz von Laufen in etwa **70% Keramik und 30% Armaturen.**

Die Betriebsbesichtigung erfolgt in zwei Gruppen. Die zweite Gruppe wird von Dominik Meyer geführt.

Wir hören, dass **die Rohmaterialien** (Kaolin, Ton, Glas etc) ab **Hafen Birsfelden** per LKW hergeführt und erst nach einem rigorosen Labortest entladen werden.

Anschliessend tauchen wir in **die Aufbereitungsanlagen** für **Masse (Schlicker) und Glasur** ein, sehen die aus unglaublich feinen Chromstahldrähtchen gewobenen

Siehe, hören von den **drei wesentlichen Fabrikationsmethoden**: dem **konventionellen Guss des Schlickers** in saugfähige Gipsformen, den Batteriegiessanlagen und dem **Druckgussverfahren**, bewundern die aus mehreren **Teilen und Keilen** zusammengesetzten Formen, sehen den Durchlaufrockner und die Aufbringstationen für **die Glasierschicht**, erkennen, wie die zuerst raue Schicht im Brennofen bei **1300**



Grad Celsius zu einer spiegelnden Oberfläche mutiert und die Teile dabei etwa 12% kleiner werden, und dass jedes Teil am Schluss einer Riss-, Oberflächen- und Dichtheits-Prüfung unterzogen wird, bevor es verpackt ins Hochregallager abgelegt wird. **Nur der Computer weiss**, wo welches Teil lagert und bei Bestellung herausgeholt werden kann.



Im grosszügig dimensionierten **Showroom** sehen wir viele der soeben in der Produktion begegneten Teile wie auch fertige Badezimmer. Das ins **Zentrum gerückte Dusch-WC „Riva“** soll ab Dezember zur Auslieferung gelangen.

Wir bedanken uns bei den beiden Führern und bummeln anschliessend ins kleine Städtchen, wo wir Hunger und Durst bei angeregten Gesprächen stillen. Diese finden natürlich auch während der Rückfahrt ihre

Fortsetzung. Wir sind uns durch diesen Ausflug nähergekommen.

Dem Organisator, Stefan Hintermann, sei herzlich gedankt für den interessanten Ausflug.

Heinz Fischer